

Generalsekretariat GS-UVEK  
Daniel Arni  
Kochergasse 6  
3003 Bern

Buochs, 15.02.2018

### **Schlussbemerkungen N08 Lungern Nord – Giswil Süd**

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Doris Leuthard  
Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne teilen wir Ihnen unsere Schlussbemerkungen zum Plangenehmigungsverfahren der Fertigstellung der Nationalstrasse N08 Lungern Nord – Giswil Süd mit.

Der Tunnel ist für die Lebensqualität im Kanton Obwalden sowie für die Mobilität wichtig. Das Projekt beansprucht jedoch 4.5 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und temporär 5.5 ha Wald wovon 2.45 ha definitiv gerodet werden. Das BAFU hat nun den Kanton gegen seinen Willen angewiesen, den gerodeten Wald in unmittelbarer Nähe auf landwirtschaftlicher Nutzfläche wieder aufzuforsten. Die Landwirtschaft verliert dabei kostbares Kulturland und die Landschaft verliert an Strukturen und Vielfalt.

Im Berggebiet und besonders im Kanton Obwalden sind landwirtschaftliche Nutzflächen ein sehr knappes Gut. Gleichzeitig ist in der Region Zentralschweiz der Wald auf dem Vormarsch und schluckt Jahr für Jahr viele Hektaren Kulturland. Aufgrund dieser Situation können wir die geplante Aufforstung nicht akzeptieren und erwarten im konkreten Fall eine echte Interessenabwägung zwischen Landwirtschaftsland und Wald. Genau so, wie es keinen absoluten Schutz für Kulturland gibt, kann es keinen absoluten Schutz für Wald geben. Landwirtschaftliche Nutzfläche und Waldfläche sind als gleichwertig zu betrachten.

Die Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren mehrmals deutlich für einen haushälterischen Umgang mit Kulturland ausgesprochen, so zuletzt mit der überwältigenden Annahme des Verfassungsartikels zur Ernährungssicherheit mit über 78% der Stimmen. Auch die RPG-Revision von 2013 und diverse kantonale Initiativen sind angenommen worden.

Des Weiteren hat die GPK des Nationalrates 2016 einen Bericht zur Umsetzung des Bundesauftrags zum Erhalt des Kulturlandes veröffentlicht. Das Resultat aus dem Bericht zeigte

einige Mängel auf, unter anderem beim Verlust durch Waldeinwuchs und durch Ersatzaufforstungen.

Angesichts dieser Entwicklung bitten wir Sie, die Aufforstungspolitik des Bundes zu überdenken und auf den Rodungersatz vollständig zu verzichten, solange die Waldfläche gesamtschweizerisch zunimmt.

Insbesondere bitten wir Sie im konkreten Fall des Tunnelprojekts N08 Lungern Nord – Giswil Süd dringend auf den Rodungersatz zu verzichten, da in der Bergregion der natürliche Waldzuwachs diesen Verlust längst ausreichend kompensiert. Stattdessen brauchen wir Ihre Unterstützung, damit in der Schweiz die Offenhaltung von unserem wertvollen Kulturland entlang von Waldrändern und auf Grenzertragsflächen gesichert ist.

Der Bauernverband Obwalden bedankt sich für die Möglichkeit, diese Schlussbemerkung anzubringen und dankt jetzt schon für die Berücksichtigung seiner Anliegen.

Freundliche Grüsse

**Arbeitsgruppe Kulturland  
Bauernverband Obwalden**



Andreas Imfeld  
Präsident AG Kulturland



Simon Niederberger  
Präsident Bauernverband Obwalden